

*Krzysztof A. Kuczyński*

IM BANNE DER DEUTSCH-SLAWISCHEN KULTURBEZIEHUNGEN  
PROF. DR. MICHAŁ CIEŚLA ZUM 80. GEBURTSTAG

Der bedeutende Forscher der Kulturgeschichte und namhafte Germanist, Prof. Dr. Michał Cieśła von der Universität Warschau, beging am 26. Juli 1987 seinen 80. Geburtstag.

Seit einigen Jahrzehnten bestimmt Prof. Dr. Michał Cieśła wesentlich die Entwicklung der polnischen literarwissenschaftlichen und landeskundlichen Germanistik. Professor Michał Cieślas Jubiläum, das zugleich ein Markstein der polnischen Wissenschaft ist, ist ein geeigneter Anlaß, an sein ereignisreiches Leben und seine erfolgreiche wissenschaftliche Laufbahn zu erinnern<sup>1</sup>.

Michał Cieśła wurde am 26. Juli 1907 in Nevesinje (Bosnien und Herzegowina) als Sohn eines hohen Beamten der k.u.k. österreichischen Militärpost geboren. In den Jahren 1914-1919 besuchte er die deutsche Grundschule in Tuzla (Bosnien). 1919 zieht er mit seinen Eltern nach Polen um, wo er polnische Gymnasien in Żukiew, Tczew und Chełmża besucht. In Chełmża, an dem dortigen Humanistischen Gymnasium, legt Michał Cieśła 1927 die Reifeprüfung ab.

In demselben Jahr wird er Hörer der philosophischen Fakultät an der Jagiellonen-Universität zu Kraków, wo er Germanistik und Romanistik studiert. Seine Universitätsprofessoren wa-

<sup>1</sup> Vgl. u.a.: H. Lewicka, T. Naszowski, Neofilologia w Uniwersytecie Warszawskim 1918-1978, [In:] 60 lat niepodległego państwa polskiego. Materiały z sesji naukowej, red. J. R. Szaflik, Warszawa 1982, S. 99-106.

ren u.a. Spiridion Wukadinović, Stanisław Wędkiewicz, Władysław Folkierski und Roman Dybowski.

Den wissenschaftlichen Titel eines Magisters der Philosophie (im Bereich der Germanistik) erlangte Michał Cieśla im Jahre 1932 anhand der Arbeit "Gutzkows jungdeutsche Tendenzdramen".

Michał Cieśla beschäftigte sich während des Studiums sehr intensiv mit der deutschen Literatur und der Kultur des XIX. Jahrhunderts, sein wissenschaftlicher Betreuer Professor Spiridion Wukadinović schlug ihm vor, sein Assistent zu werden. Der schmeichelhafte und wertvolle Vorschlag des Professors konnte leider nicht angenommen werden. Die Assistenten erhielten damals kein Gehalt und da Michał Cieśla über kein anderes Einkommen verfügte, war er leider gezwungen, auf die wissenschaftliche Arbeit an der Universität zu verzichten.

In den Jahren 1933-1939 unterrichtet Michał Cieśla die deutsche Sprache als Lehrer am Bolesław-Prus-Gymnasium in Siedlce. 1938 nimmt er an einem germanistischen Kursus an der Universität Heidelberg teil. Während des Krieges ist Michał Cieśla u. a. im Untergrundfremdsprachenunterricht tätig.

Nach dem Krieg nimmt er seine alte Lehrerstelle an dem Gymnasium in Siedlce auf, wo er bis 1947 bleibt.

1947 zieht Michał Cieśla nach Warszawa um, er bekleidet den Posten eines Deutschlektors an der Szkoła Główna Handlowa (später Szkoła Główna Planowania i Statystyki).

Michał Cieślas altes Interesse an der deutschen Literatur flammt aufs neue auf: Unter der Leitung von Professor Juliusz Kleiner bereitet er seine Doktordissertation "Martin Opitz und seine Beziehungen zu Polen", vor, die er 1950 an der Jagiellonen-Universität erfolgreich verteidigt und den Dokortitel erlangt.

Neben seiner Betätigung als Lektor für die deutsche Sprache an der Hauptschule für Planung und Statistik unternimmt Michał Cieśla eine zusätzliche Arbeit an der Polnischen Akademie der Wissenschaften (Abteilung für die Geschichte des Bildungswesens), wo er insbesondere polnisch-westeuropäische Kulturbeziehungen untersucht.

Am 5. April 1957 wird Michał Cieśla auf Grund seines bis-

herigen wissenschaftlichen Ertrages zum Dozenten ernannt (am Rande sei vermerkt, daß es in diesen Jahren das Habilitationsverfahren nicht gab).

1964 übernimmt Michał Cieśla die Arbeit als Dozent am Lehrstuhl für Germanistik der Universität Warszawa, den er in den Jahren 1969-1972 leitet.

Am 10. November 1972 wird Michał Cieśla zum Professor ernannt.

Nach der Gründung eines Instituts für Germanistik ist Prof. Dr. Michał Cieśla Begründer und erster Leiter der Abteilung für Kultur des deutschsprachigen Raumes. Im Rahmen der Abteilung entstand "Interdisziplinärer deutschkundlicher Forschungskreis", dessen Leitung Professor Michał Cieśla bis heute innehat.

Prof. Dr. Michał Cieśla war Leiter der Abteilung für Kultur des deutschsprachigen Raumes am Institut für Germanistik der Universität Warszawa in den Jahren 1972-1977, d.h. bis zu seiner Emeritierung. In den Jahren 1972-1978 war er Vorsitzender des wissenschaftlichen Rates des Instituts für Germanistik. Prof. Dr. Michał Cieśla war auch Mitglied des wissenschaftlichen Rates des Instituts der Polnischen Sprache und Kultur für Ausländer an der Universität Warszawa.

Professor Michał Cieśla ist weiter Mitglied der Internationalen Lenau-Gesellschaft in Wien und zugleich Mitglied des wissenschaftlichen Rates dieser Gesellschaft, Mitglied des Studienkreises für Kulturbeziehungen in Mittel- und Osteuropa in Lüneburg (Bundesrepublik Deutschland), Honorar-Mitglied der Polnischen Neuphilologischen Gesellschaft.

Für seine langjährige, unermüdliche pädagogische und wissenschaftliche Arbeit wurde Prof. Dr. Michał Cieśla mit zahlreichen Medaillen und Auszeichnungen geehrt, um hier u.a. "Medal X-lecia", Abzeichen "Um die Freundschaft der Völker" (DDR), "Medal Komisji Edukacji Narodowej", "Krzyż Kawalerski Orderu Odrodzenia Polski" oder "Medal im. Prof. Ludwika Zabrockiego" zu erwähnen.

Als Leiter des "Interdisziplinären deutschkundlichen Forschungskreises" an der Universität Warszawa ist Prof. Dr. Michał Cieśla zugleich Chefredakteur der eigenen Reihe des For-

schungskreises "Studien zur Deutschkunde", deren erster Band 1979 erschienen ist. In dem Vorwort des Bandes schreibt Prof. Dr. Michał Cieśla über die Ziele des Forschungskreises wie folgt:

Im Rahmen wissenschaftlicher Tätigkeit der "Abteilung Kultur des deutschsprachigen Raumes" des Germanistischen Instituts der Universität Warschau wurde für die Jahre 1976-1980 unser "Interdisziplinärer deutschkundlicher Forschungskreis" gebildet, dessen Forschungsproblematik über die philologischen Disziplinen hinausgeht und dessen Problemstellung vor allem durch politische, kulturelle, wirtschaftliche und soziologische Gegenwartfragen des deutschen Sprachraumes bestimmt wird. Es wird der Versuch unternommen, diese Fragen aus marxistischer Sicht zu erforschen und zu interpretieren. Auch historischen Problemen, deren Erkenntnis zum besseren Verstehen der Gegenwart des in Raum- oder Kulturgemeinschaft mit Polen verbundenen westlichen Nachbarn dienlich sein kann, wird Rechnung getragen. Die Forschungsergebnisse von Fachgelehrten: Historikern, Soziologen, Juristen, Politologen, Zeitungswissenschaftlern und selbstverständlich Germanisten, werden durch eine Reihe von Beiträgen in den hierfür vorgesehenen Bänden der "Studien zur Deutschkunde" veröffentlicht<sup>2</sup>.

Prof. Dr. Michał Cieślas wissenschaftliches Interesse gilt einigen Schwerpunkten: der Geschichte der Bildung, der Geschichte der Neuphilologie, der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts, den kulturellen und literarischen Wechselbeziehungen zwischen den Slawen und Westeuropa, der Landeskunde.

Im Bereiche des Fremdsprachenunterrichts, der Geschichte der Neuphilologie und der Bildung hat Michał Cieśla zahlreiche, bedeutende Monographien geschrieben, die er zugleich in Polen als auch im Ausland (Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Ungarn) veröffentlicht. Von der langen Liste sind hier zu nennen u.a.: "Nauczanie języków obcych nowożytnych w Szkole Rycerskiej w Warszawie" (1958), "Teoria i praktyka nauczania języków obcych w świetle traktatu Linguarum Methodus Novissi-

<sup>2</sup> M. C i e ś l a, Von der Redaktion, [In:] Aktuelle Probleme der Bundesrepublik Deutschland. Studien zur Deutschkunde, Bd. 1, Warszawa 1979, S. 10.

ma Jana Amosa Komeńskiego" (1960), "Nauczanie pogładowe w szkołach Komisji Edukacji Narodowej" (1964), "Działalność naukowa i rola polityczna katedr filologicznych Politechniki Gdańskiej w latach 1925-1944" (1969), "Dzieje nauki języków obcych w zarysie. Monografia z zakresu historii kultury" (1974). Viele Aufsätze zu diesem Thema sind in der Zeitschrift "Języki Obce w Szkole" erschienen, die eine gute Hilfe für die Lehrer waren.

Zur Landeskunde hat Michał Cieśla in der Zusammenarbeit mit anderen Autoren das wichtige Lehrbuch "Zur Kulturkunde der Länder des deutschen Sprachraumes" (1982, 1985) herausgegeben. Im Vorwort lesen wir u.a.:

Das vorliegende Buch trägt von seiner Konzeption her den Charakter eines Sammel- und Gemeinschaftswerks. Es ist ein Lehrbuch der Kulturkunde des deutschen Sprachraumes - in erster Linie für polnische Germanistikstudenten gedacht. Es soll ein Lehrbuch und Nachschlagewerk zugleich sein und ist den Bedürfnissen des Lehrfachs "Wissen über die deutschsprachigen Länder" (siehe: Ministerialprogramm) angepaßt, umfaßt und behandelt die wichtigsten Aspekte der geistigen Kultur<sup>3</sup>.

Auch andere Veröffentlichungen, wie "Działalność »Studienkreis für Kulturbeziehungen in Mittel- und Osteuropa« w Lüneburgu" (1979) oder "Internationale Lenau-Gesellschaft w Wiedniu. Powstanie - rozwój - działalność" (1983) gehören zu diesem Bereich.

Die kulturellen und literarischen Wechselbeziehungen sind ein Thema, das Professor Michał Cieśla seit langem interessiert. Aus seiner Feder stammen zahlreiche, ausschlaggebende Studien, die die polnische Germanistik wesentlich bereichert haben. Untersucht wurden hier sowohl die Rezeption der polnischen Literatur in Deutschland oder in Österreich (oder die der deutschen und österreichischen in Polen), aber auch polnische Motive in der deutschsprachigen Literatur. Vgl. u.a. Studien wie: "Marcin Opitz w Polsce" (1952), "Deutsche Begegnungen mit Jan Kochanowski" (1966), "Über einige deutsche Über-

<sup>3</sup> Zur Kulturkunde der Länder des deutschen Sprachraums, Red. M. Cieśla, 2. Auflage, Warszawa 1985, S. 7.

setzer der polnischen Dichtung im 19. Jahrhundert" (1967), "Konstant Wurzbachs Beziehungen, zum Polentum" (1969), Niemiecki słowianofil Henryk Nitschmann jako tłumacz serbochorwackiej poezji ludowej" (1970), "Literatur- und Wissenschaftsberichte aus Polen in der Leipziger Zeitschrift »Neue Zeitungen von gelehrten Sachen«" (1972). "Drei ausländische Warschauer Buchdrucker und Verleger des 18. Jahrhunderts als Mittler aufklärerischen Ideengutes in Polen" (1977), "Zur Geschichte der Rezeption von Grillparzers Werken in Polen" (1980), "Der Schwäbische Dichterkreis und der polnische Novemberaufstand 1830" (1977), "Rzecz o pierwszych austriackich przekładach utworów Józefa Ignacego Kraszewskiego na język niemiecki" (1985), "Justinus Kerner und die Polen" (1987).

Prof. Dr. Michał Cieśla gilt als ein verdienter Autor von Schul- und Lehrbüchern, er hat viele Lehrbücher geschrieben sowohl für die Grund- und Oberschule, als auch für die Studenten der Germanistik, wie z.B. "Składnia opisowa języka niemieckiego" (1960, 1961, 1963). Sie erfreuen sich eines guten Rufes und haben viele Generationen von Polen mit der deutschen Sprache vertraut gemacht.

Als Herausgeber betätigt sich Professor Michał Cieśla nicht nur bei der Herausgabe der "Studien zur Deutschkunde", er war auch mehrmals Mitherausgeber bei den Publikationen des westdeutschen Studienkreises für Kulturbeziehungen in Mittel- und Osteuropa<sup>4</sup>.

Regelmäßig arbeitet Prof. Dr. Michał Cieśla mit vielen Verlagen und wissenschaftlichen Zeitschriften zusammen, für die er interne Gutachten vorbereitet.

Einen sehr bedeutenden Platz in der wissenschaftlichen Laufbahn von Professor Michał Cieśla nimmt seine pädagogische Tätigkeit ein. Bei ihm haben etwa 80 Magister und 4 Doktoren promoviert. Er war Doktorvater von Adolf Donath<sup>5</sup>, Hanna Szar-

<sup>4</sup> Vgl. z.B.: Wissenschaftspolitik in Mittel- und Osteuropa. Wissenschaftliche Gesellschaften, Akademien und Hochschulen im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert, hrsg. von E. A m b u r g e r, M. C i e ś l a und L. S z i k l a y, Berlin [W] 1976.

<sup>5</sup> K. A. K u c z y Ń s k i, Adolf Donath (1919-1984), "Języki Obce w Szkole" 1984, Nr. 5, S. 476.

mach-Skaza, Edeltraut Kopatschek-Mosur and Anastazy Bławat. Professor Michał Cieśla hat zahlreiche Doktor- und Habilitationsgutachten verfaßt, bei Ernennungen zum Professor war seine Meinung stets gefragt.

Als führender polnischer Germanist, Mitglied von gelehrten Akademien und internationalen Gesellschaften, hat Prof. Dr. Michał Cieśla oft die Möglichkeit gehabt, Referate auf in- und ausländischen Konferenzen und Symposien zu halten. In Polen hielt er Vorträge u.a. in Warszawa, Gdańsk, Płock, Morąg oder Toruń, im Ausland in Sindelfingen, Hofgeismar, Esslingen (Bundesrepublik Deutschland), Berlin, Rostock, Leipzig (Deutsche Demokratische Republik), Stockerau, Krastowitz, Eisenstadt, Wien (Österreich).

Prof. Dr. Michał Cieśla war auch Organisator von interessanten Ausstellungen, die er mit dem Kultur- und Informationszentrum der DDR in Warszawa oder mit der Hauptbibliothek der Universität Warszawa vorbereitet hat, z.B. 1966 zum Thema "Z dziejów nauczania języków obcych" und 1982 "Nauka języka niemieckiego w Polsce i polskiego w Niemczech"<sup>6</sup>.

Das Leben von Prof. Dr. Michał Cieśla war geprägt von intensiver pädagogischer und wissenschaftlicher Arbeit. In der Geschichte der polnischen germanischen Philologie hat er einen festen Platz erhalten. Verbunden hat er sich immer gefühlt mit Spiridion Wukadinović, seinem akademischen Meister, dem Ordinarius an der Jagiellonen-Universität, dem er manches Interesse an den kulturellen Wechselbeziehungen verdankt<sup>7</sup>.

Prof. Dr. Michał Cieśla ist ein hochgeschätzter Gelehrter, der in den zwischenmenschlichen Beziehungen auch ein lebenswürdiger Betreuer und Berater ist. Sein Name ist mit der polnischen Universitätsgermanistik eng verbunden.

Dem Jubilar, Professor Michał Cieśla, einem hochverehrten und verdienstvollen Nestor der polnischen Germanistik, wün-

---

<sup>6</sup> Vgl.: M. Cieśla, H. Szarmach-Skaza, Z dziejów nauki języka niemieckiego w Polsce i polskiego w Niemczech, Warszawa 20.X.-30.X.1982 [Programmheft der Ausstellung].

<sup>7</sup> M. Cieśla, Spiridion Wukadinović. Profesor germanistyki na Uniwersytecie Jagiellońskim (1870-1938). Wspomnienie o nim, "Acta Universitatis Lodziensis" Folia litteraria [im Druck].

schen wir zu seinem achtzigsten Geburtstag weiterhin Begeisterung und Engagement als Vermittler des germanistischen Gedankengutes, viel Gesundheit und Glück im weiteren Leben. Ad multos annos, sehr geehrter Herr Professor!

#### BIBLIOGRAPHIE VON VERÖFFENTLICHUNGEN

1. Der berühmteste polnische Renaissancedichter Jan Kochanowski (1530-1584), "Blick nach Polen" 1952, Nr. 8, S. 20.
2. Marcin Opitz w Polsce, "Przegląd Zachodni" 1952, Nr. 11-12, S. 475-495.
3. Gdańsk - seit Jahrhunderten eine Stätte polnischer Kultur, "Blick nach Polen" 1953, Nr. 1, S. 24.
4. O pewnym polskim podręczniku do nauki języka rosyjskiego z roku 1778, "Język Rosyjski" 1956, Nr. 1, S. 25-29.
5. Prywatne kursy języka i korespondencji francuskiej dla przysposobienia kupieckiego młodzieży w Gdańsku w XVI i XVII wieku, "Zeszyty Naukowe SGPiS" 1957, Nr. 5, S. 211-235.
6. Niektóre zagadnienia lokalizacji orzeczenia słownego w zdaniu niemieckim, "Języki Obce w Szkole" 1957, Nr. 3, S. 168-171.
7. [Rez.] M. S z y r o c k i, Z. Ż y g u l s k i, Silesiaca. Wybór z dzieł pisarzy śląsko-niemieckich XVII wieku w tekstach oryginalnych i polskich przekładach, Warszawa 1957, "Kwartalnik Neofilologiczny" 1958, Nr. 3, S. 254-258.
8. Nauczanie języków obcych nowożytnych w Szkole Rycerskiej w Warszawie (1766-1794), [In:] Rozprawy z dziejów oświaty, t. 1, Wrocław 1958, S. 41-73.
9. Nieco o nauczaniu konwersacji w świetle historii, "Języki Obce w Szkole" 1958, Nr. 4, S. 208-213.
10. O pewnych specyficznych właściwościach podmiotu w zdaniu niemieckim, "Języki Obce w Szkole" 1958, Nr. 1, S. 22-25.
11. Prace nad gramatyką niemiecką przed wystąpieniem Jakuba Grimma, "Języki Obce w Szkole" 1959, Nr. 3, S. 141-147.
12. Wyrazy słowiańskie w słownictwie niemieckim, "Języki Obce w Szkole" 1959, Nr. 4, S. 206-209.
13. [Rez.] J. S c h u l t z, Zur Geschichte der deutsch-polnischen Be-



- ziehungen. Studenten aus Polen an der Universität Jena (1548-1795), Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena 1959/60, Gesellschafts-Sprachwissenschaftliche Reihe, H. 1/2, "Kwartalnik historii Nauki i Techniki" 1960, Nr. 1, S. 130-134.
14. Z dziejów nauczania języków obcych (do roku 1939), Przewodnik po Wystawie w Uniwersytecie Warszawskim, Wydawnictwa Uniwersytetu Warszawskiego 1960, S. 27.
15. Julian Antonowicz - autor pierwszego polskiego podręcznika języka angielskiego, "Języki Obce w Szkole" 1960, Nr. 3, S. 134-141.
16. Poglądowość w nauczaniu języków - studium historyczne, "Języki Obce w Szkole" 1960, Nr. 6, S. 347-354.
17. Teoria i praktyka nauczania języków obcych w świetle traktatu *Linguarum Methodus Novissima* Jana Amosa Komeńskiego, "Zeszyty Naukowe SGPiS" 1960, Nr. XXII, S. 53-106.
18. O lepsze kwalifikacje nauczycieli języków obcych, "Głos Nauczycielski" 1961, Nr. 49, S. 5.
19. Język polski w szkołach berlińskich w latach 1797-1807, [In:] Rozprawy z dziejów oświaty, Bd. IV, Warszawa 1961, S. 87-124.
20. Goethe a pruska polityka germanizacyjna w Polsce, "Przegląd Humanistyczny" 1962, Nr. 2, S. 141-145.
21. Głos w dyskusji w sprawie pedagogizacji młodszych pracowników nauki na Krajowej Konferencji w Warszawie w Ministerstwie Nauki i Szkolnictwa Wyższego dnia 9 IV 1962, "Życie Szkoły Wyższej" 1962, Nr. 7-8, S. 57.
22. Poglądowość a metoda pogładowa. Na marginesie artykułu dra Prejbisza "Pomoce naukowe w nauczaniu języków obcych", "Języki Obce w Szkole" 1962, Nr. 1, S. 11-12.
23. Konwersatorium - forma doskonalenia językowego dla zaawansowanych, "Języki Obce w Szkole" 1962, Nr. 5, S. 276-281.
24. Składnia opisowa języka niemieckiego. Nauka o zdaniu. Skrypt dla studentów uniwersytetów, Łódź-Warszawa 4 1963 (Vgl. auch: 1954, 1960, 1961), S. 179.
25. Neohumanizm a języki nowożytne, "Języki Obce w Szkole" 1963, Nr. 4, S. 173-179.
26. Kształcenie ekonomiczne w szkołach średnich Komisji Edukacji Narodowej, [In:] Studia z Historii myśli społeczno-ekonomicznej, Kraków 1963, Nr. 7, S. 3-41.

27. Czy można uczyć języka niemieckiego metodą strukturalną?, "Języki Obce w Szkole" 1964, Nr. 4, S. 203-212.
28. Konjunktiv we współczesnej niemczyźnie, "Języki Obce w Szkole" 1964, Nr. 3, S. 135-141.
29. Prof. dr Edmund Dąbrowski 1894-1964. Wspomnienie pośmiertne, "Zeszyty Naukowe SGPiS" 1964, Nr. 52, S. 5-7.
30. [Rez.] A. N i k l i b o r c, L'enseignement du français dans les écoles polonaises au XVIII<sup>e</sup> siècle, Wrocław 1962, "Przegląd Historyczno-Oświatowy" 1964, Nr. 1, S. 131-133.
31. [Rez.] Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte, Jg. 1, Berlin 1961, Rozprawy z dziejów oświaty, Bd. VII, Wrocław et. 1964, S. 200-205.
32. Nauczanie poglądowe w szkołach Komisji Edukacji Narodowej, "Zeszyty Naukowe SGPiS" 1964, Nr. 52, S. 161-195.
33. Edmunda Erdmanna swoista koncepcja lingwistyki stosowanej, "Języki Obce w Szkole" 1965, Nr. 2, S. 94-100.
34. Jak ognia wyglądały lekcje języków obcych?, "Języki Obce w Szkole" 1966, Nr. 4, S. 204-211.
35. [Rez.] K. S c h a l l e r, Die Pädagogik des Johann Comenius und die Anfänge des pädagogischen Realismus im 17. Jahrhundert, Heidelberg 1962, Rozprawy z dziejów oświaty, Bd. IX, 1966, S. 189-192.
36. Deutsche Begegnungen mit Jan Kochanowski, "Begegnung mit Polen" 1966, Nr. 4, S. 199-202.
37. Juliusz Ippoldt - wspomnienie w stulecie urodzin, "Języki Obce w Szkole" 1967, Nr. 3, S. 129-131.
38. Über einige deutsche Übersetzer der polnischen Dichtung im 19. Jahrhundert, "Mickiewicz-Blätter" 1967, Nr. 36, S. 138-143.
39. Lingwistyczno-dydaktyczna problematyka w dziełach Jana Amosa Komeńskiego, [In:] Z zagadnień nauczania języków obcych, red. B. W i e c z o r k i e w i c z, Warszawa 1968, S. 211-241.
40. Konstant Wurzbachs Beziehungen zum Polentum, "Lenin-Forum" 1969, Folge 1, S. 23-36.
41. Pomniki księcia Józefa w Lipsku, "Mówią wieki" 1969, Nr. 5, S. 28-30.
42. Działalność naukowa i rola polityczna katedr filologicznych Politechniki Gdańskiej w latach 1925-1944, Gdańsk 1969, 170 S.
  - a) Z. Ż y g u l s k i, "Kwartalnik Neofilologiczny" 1970, Nr. 3;

- b) K. K u b i k, "Komunikaty Instytutu Bałtyckiego" 1969, Nr. 10;
- c) J. C h o d e r a, "Germanistik" 1970, Nr. 1;
- d) S. P o t o c k i, "Życie Literackie" 1969, Nr. 37;
- e) M. U r b a n o w i c z, "Kwartalnik Historii Nauki i Techniki" 1970, Nr. 2.
43. Niemiecki słowianofil Henryk Nitschmann jako tłumacz serbochorwackiej poezji ludowej, "Acta Philologica" 1970, Nr. 2, s. 5-95.  
(a) I. K u h n k e, "Zeitschrift für Slavistik" 1972, Nr. 2.
44. Komunikat ze zjazdu Międzynarodowego Towarzystwa im. Lenasa w Sindelfingen w dniach 27-30 VIII 1970, "Języki Obce w Szkole" 1970, Nr. 5, s. 317.
45. Linguarum Methodus Novissima Jana Amosa Komeńskiego. W 300-lecie śmierci wybitnego czeskiego uczonego, "Języki Obce w Szkole" 1970, Nr. 4, s. 193-198.
46. Sprawozdanie ze zjazdu Międzynarodowego Towarzystwa im. Mikołaja Lenasa, odbytego w dniach 27-30 sierpnia 1970 r. w Sindelfingen, "Kwartalnik Neofilologiczny" 1971, Nr. 1, s. 107.
47. Geschichte eines Ruhmes. Zum 500. Geburtstag Albrecht Dürers (1471-1971), "Języki Obce w Szkole" 1971, Nr. 5, s. 258-260.
48. Literatur- und Wissenschaftsberichte aus Polen in der Leipziger Zeitschrift "Neue Zeitungen von gelehrten Sachen", [In:] Die Aufklärung in Ost- und Südosteuropa. Aufsätze, Vorträge, Dokumentationen, hrsg. von E. L e s k y u.a., Köln-Wien 1972, s. 87-118.
49. Ruchy rewolucyjne w Galicji roku 1846 w świetle opowiadań Marii Ebner-Eschenbach, "Acta Philologica" 1972, Nr. 4, s. 5-45.
50. Rudolf Gottschall i jego dramat historyczny "Mazepa", "Slavia Orientalis" 1973, Nr. 2, s. 189-200.
51. Der Physiokratismus und die Volksaufklärung in Polen am Ende des 18. Jahrhunderts, [In:] Der Bauer Mittel- und Osteuropas im sozio-ökonomischen Wandel des 18. und 19. Jahrhunderts. Beiträge zu seiner Lage und deren Widerspiegelung in der zeitgenössischen Publizistik und Literatur, hrsg. von D. B e r i n d e l u.a., Köln-Wien 1973, s. 307-311.
52. Dzieje nauki języków obcych w zarysie. Monografia z zakresu historii kultury, Warszawa 1974, 370 s.  
a) A. N i k l i b o r c, "Kwartalnik Neofilologiczny", 1975, Nr. 3.  
b) A. W i l l, "Języki Obce w Szkole" 1975, Nr. 3.

- c) K. A. K u c z y ń s k i, "Kwartalnik Historii Nauki i Techniki" 1977, Nr. 3.
- d) J. F i j a s, "Tygodnik Powszechny" 1977, Nr. 42.
53. Rewolucja 1846 roku w Galicji w oświatleniu pisarzy austriackich XIX wieku, "Biuletyn - Informator Towarzystwa Polsko-Austriackiego" 1974, Nr. 4, S. 41-43.
54. Zur Geschichte der Rezeption von Franz Grillparzers Werken in Polen, "Lenau-Forum" 1974, Nr. 1-4, S. 55-66.
55. Henryka Schliemanna droga do opamiętania języków obcych, "Języki Obce w Szkole" 1975, Nr. 1, S. 4-7.
56. Collegium Nobilium i Szkoła Rycerska w Warszawie - dwa przodujące ośrodki nauczania języków obcych, "Języki Obce w Szkole" 1975, Nr. 3, S. 131-134.
57. Das Fremdsprachenlernen als kulturgeschichtliches Problem, Német Filológiai Tanulmányok IX. Arbeiten zur deutschen Philologie, Debrecen-Ungarn 1975, S. 53-64.
58. Niemiecka oryginalna twórczość literacka Iwana Franki, "Slavia Orientalis" 1976, Nr. 3, S. 333-342.
59. O pewnym zapomnianym polskim pomysle dydaktycznym w nauczaniu języków obcych sprzed pół wieku, [In:] Lingwistyka stosowana i glottodydaktyka, red. F. G r u c z a, Warszawa 1976, S. 59-69.
60. Die polnische Hochschulreform der siebziger Jahre des 18. Jahrhunderts, [In:] Wissenschaftspolitik in Mittel- und Osteuropa. Wissenschaftliche Gesellschaften, Akademien und Hochschulen im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert, hrsg. von E. A m b u r g e r, M. C i e ś l a u. a., Berlin [W] 1976, S. 348-358.
61. Komisja Edukacji Narodowej a sprawa nauczania języków obcych, [In:] Neofilologia. Historia - językoznawstwo - dydaktyka - literatura. Wybrane materiały z programu naukowego I. Walnego Zjazdu Polskiego Towarzystwa Neofilologicznego, Poznań 1976, S. 17-30.
62. Drei ausländische Warschauer Buchdrucker und Verleger des 18. Jahrhunderts als Mittler aufklärerischen Ideengutes in Polen, [In:] Buch- und Verlagswesen in 18. und 19. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte der Kommunikation in Mittel- und Osteuropa, hrsg. von H. G. G ö p f e r t u. a., Berlin [W] 1977, S. 138-148.
63. Die polnische Hochschulgermanistik einst und jetzt, Német Filológiai Tanulmányok XI. Arbeiten zur deutschen Philologie, Debrecen-Ungarn 1977, S. 131-149.

- a) K. A. K u c z y Ń s k i, "Studia Historica Slavo-Germanica" 1986, Bd. XIII.
64. Der Schwäbische Dichterkreis und der polnische Novemberaufstand 1830. Vortrag anlässlich einer Tagung der Internationalen Lenau-Gesellschaft in Esslingen, Wien 1977, S. 14.
65. Der Schwäbische Dichterkreis und der polnische Novemberaufstand' 1830, "Lenau-Almanach" 1976/1978, S. 29-39.
66. Jan Kochanowski in deutscher Übertragung von Spiridion Wukadinović, "Acta Universitatis Lodziensis, 1977, s. I, Bd. 10, S. 7-14.
67. Eine Auswahl aus Konstant Wurzbachs Briefwechsel mit einigen seiner Zeitgenossen, "Acta Philologica" 1978, Bd. 8, S. 5-18.
68. Eine Auswahl aus Konstant Wurzbachs Briefwechsel mit einigen seiner Zeitgenossen, "Lenau-Almanach" 1979, S. 23-42.
69. Działalność "Studienkreis für Kulturbeziehungen in Mittel- und Osteuropa" w Lüneburgu, "Studia Niemcoznawcze", Bd. I, Aktualne problemy Republiki Federalnej Niemiec, Warszawa 1979, S. 187-203.
70. Od Redakcji, "Studia Niemcoznawcze" 1979, Bd. I, Aktualne problemy Republiki Federalnej Niemiec, red. M. C i e ś ł a, S. 7-9.
71. Kulturoznawstwo a nauka języka obcego w szkole (tezy), [In:] Kulturoznawstwo w nauczaniu języków obcych. Materiały III Ogólnopolskiego Sympozjum Neofilologicznego 21-22 października 1977 r., Zielona Góra 1980, S. 23-26.
72. Zur Geschichte der Rezeption von Grillparzers Werken in Polen, "Acta Universitatis Lodziensis", 1980, S. I, Bd. 54, S. 83-99.
73. Nieszczęście niemieckie wobec Powstania Listopadowego, "Mówią wieki" 1980, Nr. 8, S. 22-26.
74. Polaka, je dzieje i kultura w oczach Konstantego Wurzbacha, "Mówią wieki" 1980, Nr. 1, S. 18-21.
75. Zur Kulturkunde der Länder des deutschen Sprachraumes, red. M. C i e ś ł a, Warszawa 1982, 228 S. (Mitverf.: L. K o ł a g o, E. Ł o m n i c k a-Z a k o w s k a)
- a) R. E r g e t o w s k i, "Kwartalnik Historii Nauki i Techniki" 1984, Nr. 1.
- b) P. K o ł t u n o w s k i, Lubelskie Materiały Neofilologiczne, Lublin 1983, Bd. 11.
76. [Rez.] E. W i n t e r, Mein Leben im Dienst des Völkerverständnisses. Nach Tagebuchaufzeichnungen, Briefen, Dokumenten und Erinnerun-

- gen, Bd. I, Berlin 1981, "Kwartalnik Historii Nauki i Techniki" 1982 Bd. 2, S. 498-501.
77. Z dziejów nauki języka niemieckiego w Polsce i polskiego w Niemczech (Programmheft der Ausstellung), Warszawa 1982, S. 7 (Mitverf.: H. Szarmach-Skaza).
78. Goethe a Polacy. W sto pięćdziesiątą rocznicę śmierci poety, "Mówią wieki" 1982, Nr. 8, S. 20-23.
79. O krzyżu legata papieskiego Marco d'Avione, "Tygodnik Powszechny" 27 II 1983.
80. Internationale Lenau-Gesellschaft w Wiedniu. Powstanie-rozwoj-działalność, "Studia Niemcoznawcze" 1983, Bd. II/III. Wybrane problemy Republiki Federalnej Niemiec, Austrii i Szwajcarii, S. 345-358.
81. [Rez.] Wegbereiter der deutsch-slawischen Wechselseitigkeit, hrsg. von E. Winter, Berlin 1983, "Kwartalnik Historii Nauki i Techniki" 1984, Bd. 3-4, S. 680-686.
82. Głos w dyskusji na Seacji Wydziału Neofilologii Uniwersytetu Warszawskiego w październiku 1983, [In:] Uniwersytet Warszawski. Wydział Neofilologii: "Jak być dziś w Polsce filologiem obcym?", Warszawa 1984, S. 60, 117.
83. Sprawozdanie z jubileuszowego zjazdu Internationale Lenau-Gesellschaft z okazji dwudziestolecia Towarzystwa, "Języki Obce w Szkole" 1985, Nr. 1, S. 93-94.
84. Rzecz o pierwszych austriackich przekładach utworów Józefa Ignacego Kraszewskiego na język niemiecki, "Acta Universitatis Lodziensis" 1985, Folia litteraria, Bd. 13, S. 195-204.
85. Zur Kulturkunde der Länder des deutschen Sprachraumes, red. M. Ciśła, 2., erweiterte Auflage, Warszawa 1985, 217 S. (Mitverf.: L. Kolago, E. Łomnicka-Zakowska).
86. Herder und die südslawische Volksepik, "Germanica Wratislaviensis" 1984, Bd. 44, S. 89-100.
87. Problemy językowe w wielonarodowościowej monarchii habsburskiej, "Lubelskie Materiały Neofilologiczne" 1987, Bd. 13, S. 239-246.
88. Początki nauki języka angielskiego w Polsce, "Mówią wieki" 1987, nr 4, S. 29-31.
89. Deutsch als internationale Kommunikationssprache in Polen. Historischer Rückblick und Perspektiven, "Studia Niemcoznawcze", Bd. IV.
90. Hauptprobleme der literaturwissenschaftlichen und kulturkundlichen

- Forschungen der Warschauer Germanistik ab 1960, "Studia Niemcoznawcza", Bd. IV.
91. Der Anteil der Polen an der Wiener Internationalen Ausstellung für Musik- und Theaterwesen vom Jahr 1892 im Spiegel eines Feuilletons vom Adam Müller-Guttenbrunn und der zeitgenössischen Presse, "Studia Niemcoznawcze", Bd. V.
  92. Anfänge des deutschen Sprachunterrichts an polnischen Schulen und Universitäten, "Acta Universitatis Lodziensis", Folia litteraria.
  93. Spiridion Wukadinović, profesor germanistyki Uniwersytetu Jagiellońskiego (1870-1938). Wspomnienie o nim, "Acta Universitatis Lodziensis" Folia litteraria.
  94. Der Übersetzer serbokroatischer Volkslieder ins Deutsche. Heinrich Nitschmann - ein Nacheiferer Jacob Grimms, [In:] Materialien der Jacob-Grimm-Konferenz, Instytut Słowianoznawstwa PAN.
  95. Geistesgeschichtliche Disziplinen und deren politische Rolle an der Danziger Technischen Hochschule in den Jahren 1922-1944, "Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Rostock".
  96. Die Rezeption von Schillers Dramen bei den Slawen im 19. Jahrhundert "Skamandros, Germanistisches Jahrbuch DDR-VRP" 1986, S. 145-250.
  97. Niemiec ebląski popularizatorem kultury polskiej. Rzecz o Heinrichu Nitschmannie, "Acta Universitatis Lodziensis" Folia litteraria.
  98. Justinus Kerner und die Polen, "Kwartalnik Neofilologiczny" 1987, nr 2, s. 189-197.
  99. Juliusz Ippoldt (1867-1960). Życie i działalność naukowa i dydaktyczna, "Acta Universitatis Lodziensis", Folia litteraria.

#### Lehrbücher der deutschen Sprache für die Grund- und Oberschule

1. Język niemiecki. Książka pomocnicza dla kl. 7, Warszawa 1950, 1951 (Mitverf.: E. S z a r l i t t).
2. Język niemiecki dla kl. 8, Warszawa 1951, (Mitverf.: E. S z a r l i t t).
3. Język niemiecki dla kl. 10, Warszawa 1955, 1956, 1957, 1958, 1959 (Mitverf.: E. S z a r l i t t).
4. Język niemiecki dla kl. 11, Warszawa 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963 (Mitverf.: E. S z a r l i t t).
5. Język niemiecki dla 3 kl. techników ekonomicznych, Warszawa 1957, 1960 (Mitverf.: F. S t e r n i k o w a).

6. Język niemiecki dla 4 kl. techników ekonomicznych, Warszawa 1959 (Mitverf.: F. S t e r n i k o w a).
7. Berühmte deutsche Männer. Dla kl. 10, Warszawa 1960 (Mitverf.: E. S z a r l i t t).
8. Ich spreche deutsch. 3 rok nauczania, Warszawa 1964, 1966, 1967, 1968, 1972, 1973, 1974, 1975 - zwei Aufl. 1977, 1978, 1979, 1980, 1982 (Mitverf.: E. S z a r l i t t).

Katedra Literatury Niemieckiej  
Uniwersytet Łódzki